

## 2.1. Frühkindliche Bildung



### Der Bildungsbereich

Der AK Frühkindliche Bildung umfasst gemäß der Definition im NAP BNE schwerpunktmäßig die Zielgruppe Kinder im Alter zwischen 0 und 6 Jahren. Die Maßnahmen für München im Bereich der Frühkindlichen Bildung beziehen sich jedoch auf alle Kindertageseinrichtungen mit Kindern von 0 Jahren bis zum Eintritt in die Sekundarstufe. Übergeordnetes Ziel des AKs ist, für Münchner Kindertageseinrichtungen (Kitas) ein ganzheitliches Bildungsverständnis von BNE zu installieren und BNE strukturell im (pädagogischen) Einrichtungsalltag zu verankern. Der AK Frühkindliche Bildung setzte sich aus 18 Personen zusammen. Von Vertreter\*innen der Freien Trägerinnen und Träger, Städtischen Fachakademien für Sozialpädagogik (FAKS) und BNE-Bildungsinstitutionen über Leitungen und Mitarbeiter\*innen städtischer Kitas bis hin zu Vertretungen aus dem RBS war ein breites Portfolio an Kompetenzen und Kita-Erfahrungen vorhanden (jeweils neun Teilnehmende von Städtischen Einrichtungen / Referaten und Freien Trägerinnen und Trägern / Kooperationspartner\*innen). Der AK wurde geleitet durch die Fachberatung für Kitas im RBS (RBS-KITA-FB), die Co-Patenschaft übernahm naturindianer-kids gUG. Fast alle beteiligten Personen begleiteten den langen und intensiven Arbeitsprozess bis zum Ende.

Die Vision für den Bildungsbereich sowie die relevanten Handlungsfelder decken sich im Wesentlichen mit den im NAP BNE aufgelisteten Handlungsfeldern. Sie reichen von Themen wie der strukturellen Verankerung von Nachhaltigkeit und BNE bei Trägern und Trägerinnen, Nachhaltigkeit bei der Beschaffung und Bewirtschaftung, Verankerung von BNE in der Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte und den relevanten Erziehungsplänen und Leitbildern bis zur Umsetzung von BNE im pädagogischen Alltag. Dies macht ersichtlich, dass die Umsetzung von BNE in Kitas nur durch ein ganzheitliches Konzept, den sog. Whole Institution Approach (WIA), erfolgen kann, wie ihn das Fachforum Frühkindliche Bildung des NAP BNE in seinem Referenzrahmen bereits ausgearbeitet hat. Ziel ist die Übertragung dieses Referenzrahmens auf die Münchner Kita-Strukturen.

Die LHM betreibt in eigener Trägerschaft (Stand November 2021) 53 Kinderkrippen (0-3 Jahren), 167 Kindergärten (3-6 Jahren), 124 Horte (Schulkinder, 6-10 Jahren) und 147 Häuser für Kinder (Schulkinder, 0-10 Jahren). Insgesamt stehen rund 42.000 Betreuungsplätze zur Verfügung.<sup>8</sup> Hier sind insgesamt rund 5.700 Personen aktiv beschäftigt (Stand 31.12.2021):

- Fachkräfte: 2.794
- Ergänzungskräfte: 1.773
- Sozialpädagog\*innen: 143
- Hauswirtschaftliche Mitarbeiter\*innen: 782
- Köch\*innen: 59
- Hauswirtschaftler\*innen: 2
- Hauswirtschaftsleitungen: 71
- Verwaltungskräfte: 58

Die Erarbeitung der BNE VISION 2030 hat dazu geführt, dass Menschen eng und über einen langen Zeitraum miteinander gearbeitet haben, die vorher wenig oder keine gemeinsamen Berührungspunkte hatten. Daher war die Kooperation im AK Frühkindliche Bildung durchweg sehr gewinnbringend und hat zu mehr Wissen / Verständnis gegenüber anderen AKs, Referaten und Abteilungen geführt.

RBS-KITA-FB

<sup>8</sup> Quelle: Kibig.web

Durch den Erarbeitungsprozess und die Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses zu BNE wurden verschiedenste Bildungseinrichtungen sensibilisiert, ungünstige Verwaltungsstrukturen identifiziert und Optimierungsmaßnahmen eingeleitet. Für unseren frühkindlichen Bereich entstand ein praktischer Maßnahmenkatalog für mehr BNE – u. a. die Konzeption neuer Abfall-Trennlisten für den Kita-Bereich.

KINDERSCHUTZ  
MÜNCHEN

In nicht-städtischer Trägerschaft befinden sich (Stand Januar 2022) 1.039 Einrichtungen von 531 Trägerinnen und Trägern mit insgesamt 58.085 Betreuungsplätzen. Davon 226 Eltern-Kind-Initiativen und 305 Freigemeinnützige und sonstige Träger und Trägerinnen. Die Plätze verteilen sich wie folgt:

- 267 Kinderkrippen mit 8.388 Plätzen
- 191 Kindergärten mit 9.913 Plätzen
- 45 Horte und Kooperative Ganztagsbetreuungen mit 4.516 Plätzen
- 536 Häuser für Kinder mit gesamt 35.268 Plätzen, davon Krippe 9.493, Kindergarten 18.839, Hort 3.010 und 3.926 altersgemischte Plätze.

Der AK hat innerhalb des Prozesses eine Bestandsaufnahme der Münchner Bildungseinrichtungen durchgeführt, die sich mit den Themen Umweltbildung, Naturpädagogik und BNE für alle Zielgruppen von 0-10 Jahren und Multiplikator\*innen befassen. Hier zeigte sich, dass ein Großteil der Angebote schwerpunktmäßig Naturerfahrungen beinhalten. Es gibt in München einige Akteur\*innen, die als „Lernort des UNESCO-Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet sind und / oder das Qualitätssiegel „Umweltbildung.Bayern“ des Bayerischen Umweltministeriums tragen. Beide Siegel sind ein Maßstab für qualitätsvolle Bildungsarbeit im Bereich BNE.

Wenn man die (frei zugängliche) Bildungslandschaft im Bereich BNE betrachtet, bieten die Akteur\*innen schwerpunktmäßig einmalige oder temporäre Angebote für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter an. Fast alle Themen der BNE sind mehr oder weniger stark in diesen Angeboten vertreten mit verstärktem Augenmerk auf Natur- und Umwelterfahrungen. Die Zielgruppe Krippenkinder ist unterrepräsentiert. Nur bei wenigen Anbieter\*innen sind auch Fortbildungen für Multiplikator\*innen und pädagogisches Personal buchbar. Wünschenswert ist zum einen eine Ausweitung der Angebote auf die Zielgruppen Krippenkinder, pädagogische und andere Fachkräfte in Kitas sowie Erziehungsberechtigte und zum anderen auch ein verstärkter Blick auf weitere Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung. Hinsichtlich einer besseren Vernetzung ist die bereits geplante, zentrale städtische BNE-Plattform zielführend.

### Das Handlungsprogramm

Federführende Institution für die Umsetzung des WAP BNE in Deutschland ist das BMBF. Das dort angesiedelte Fachforum Frühkindliche Bildung ist eines von sechs Fachforen, die Handlungsempfehlungen, Ziele und Umsetzungsstrategien für ihren Bildungsbereich formuliert haben. Der von diesem Fachforum ausgearbeitete Referenzrahmen stellt die Arbeitsgrundlage dar, auf die sich der AK Frühkindliche Bildung bezieht.

Der NAP BNE beschreibt für die Frühkindliche Bildung folgende fünf Handlungsfelder:

- BNE in den Bildungsplänen verankern
- BNE im Sinne eines institutionellen Auftrags von Trägerinnen und Trägern etablieren
- BNE in die Aus- und Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften integrieren
- BNE als Basis professionellen Handelns unterstützen
- Vernetzungsstrukturen zu informellen und formellen Bildungsarten aufbauen

Der AK hat für diese fünf Handlungsfelder rund 80 Maßnahmen formuliert. Beginnend von der Ausbildung von Fachkräften, über die Ausweitung von Fortbildungen bis hin zum WIA. Wesentliche Aspekte und Schwerpunkte der Handlungsfelder werden im Folgenden dargestellt.

### **Handlungsfeld I: BNE in den Bildungsplänen verankern**

Die Verankerung von BNE im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP) und in der Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (AVBayKiBiG) ist erforderlich, um BNE im Bereich der Frühkindlichen Bildung strukturell zu verankern. Eine entsprechende Empfehlung ist dringlich und notwendig, um Verbindlichkeit herzustellen.

### **Handlungsfeld II: BNE im Sinne eines institutionellen Auftrags von Trägerinnen und Trägern etablieren**

BNE muss in den jeweiligen Leitbildern und Qualitätsmanagementkonzepten aller Träger und Trägerinnen verankert und verbindlich umgesetzt werden. Um eine wirkliche Veränderung zu erreichen, reicht es nicht, einzelne pädagogische Projekte und Aktionen in den Einrichtungen durchzuführen. Die gesamte Institution inklusive der Trägerebene muss hinsichtlich Nachhaltigkeit überprüft und entsprechende Konzepte zur Umsetzung erstellt werden. Im Sinne des WIA erscheint es sinnvoll, Kitas über einen längeren Zeitraum professionell zu begleiten und gemeinsam ein ganzheitliches Konzept zu entwickeln. Angefangen bei Fortbildungen des Personals, über Angebote für Familien, pädagogische Angebote für die Kinder, bis hin zu Reflexion und Verbesserung der Beschaffung und Verpflegung. Im Sommer 2021 startete das vom RKU finanzierte Pilotprojekt „Strukturelle Verankerung von BNE an Münchner Kitas“ (durchgeführt von Münchner Umwelt-Zentrum e. V. im Ökologischen Bildungszentrum (MUZ e. V.) und der naturindianer-kids gUG). Ziel ist die Erstellung einer Handreichung, die andere interessierte Kitas befähigt, BNE im Rahmen des WIA in der eigenen Einrichtung umzusetzen. Zum anderen sollen im Anschluss weitere Prozessbegleitungen befähigt werden, diesen aufwändigen Prozess fachlich und organisatorisch zu begleiten.

### **Handlungsfeld III: BNE in die Aus- und Weiterbildung von (pädagogischen) Fachkräften integrieren**

Wissen über BNE und Nachhaltigkeitsthemen sind unerlässlich, um diese in die Praxis umzusetzen. Daher muss BNE bereits in den Ausbildungen und Studiengängen verankert werden, damit die Fachkräfte von Beginn an BNE in ihrer beruflichen Laufbahn umsetzen können. Für bereits im Arbeitsleben stehende Personengruppen braucht es Fort- und Weiterbildungen sowie Unterstützungskonzepte, um Kompetenzen in diesen Themengebieten zu erweitern. Dazu gehören neben pädagogischen Fachkräften an den Kitas z. B. auch Lehrkräfte an Fachakademien, Fortbildner\*innen, hauswirtschaftliche Mitarbeiter\*innen, Köch\*innen und Verwaltungskräfte. Broschüren, Handlungsempfehlungen und Handreichungen stellen eine Arbeitshilfe und sinnvolle Ergänzung zu den Fortbildungen dar.

### **Handlungsfeld IV: BNE als Basis professionellen Handelns unterstützen**

Um Gestaltungskompetenzen authentisch vermitteln zu können, müssen die Kindertageseinrichtungen selbst als Vorbild für eine nachhaltige Entwicklung vorangehen. Als Orte des Lernens und der Erfahrung müssen sie daher ihre Prozesse an Prinzipien der Nachhaltigkeit ausrichten. Der WIA zielt darauf ab, Nachhaltigkeit in alle Aspekte der

Es lohnt sich dranzubleiben, etwas zu bewegen und etwas zu verändern, um den Kindern den Zugang des nachhaltigen Gestaltens ihrer Welt zu ermöglichen! Wir wünschen uns weitere niederschwellige Projekte wie zum Beispiel „Fifty-Fifty-Aktiv“, bei welchen sich unsere Kitas beteiligen können.

RBS-KITA-ST

Einrichtung zu integrieren. Neben der Verankerung von BNE in Leitbildern und Konzepten umfasst das u. a. auch folgende Aspekte:

- Nachhaltige und ressourcenschonende Beschaffung und Bewirtschaftung
- Erarbeitung eines auf Kreislaufwirtschaft basierenden Abfallkonzepts
- Ausbau des nachhaltigen Energie-Management-Konzepts für alle Einrichtungen

### **Handlungsfeld V: Vernetzungsstrukturen zu informellen und formellen Bildungsorten aufbauen**

Bei der Initiierung von Netzwerken für BNE kommt der Verwaltung eine besondere Verantwortung zu. Sie soll dabei helfen, die relevanten Akteur\*innen im Elementarbereich miteinander in Kontakt zu bringen und eine themenbezogene Netzwerkarbeit zu institutionalisieren, um BNE im gesamten Arbeitsfeld der frühkindlichen Bildung, inklusive des Übergangs in die Grundschule, zu etablieren. Dies gelingt u. a. durch Fach- und Vernetzungsveranstaltungen, praktische Handreichungen und Vereinbarungen im Bereich des Übergangs Kita - Grundschule. In diesem Zusammenhang ist eine BNE-Koordinierungsstelle für den Elementarbereich unabdingbar.

### **Erkenntnisse und Perspektiven**

Die Zusammenarbeit im AK war, wie der gesamte Prozess, durch die besondere Lage der Corona-Pandemie geprägt. Bis auf die Einführungsveranstaltung im Januar 2020, fanden alle Termine online oder durch schriftliche Kommunikation statt. Dennoch wurde in Unterarbeitsgruppen und in der Gesamtgruppe kontinuierlich und produktiv gearbeitet. Viele Personen haben sich ehrenamtlich neben ihrer hauptberuflichen Tätigkeit eingebracht, da eine Freistellung meist nicht oder nur eingeschränkt erfolgen konnte. Dabei wurde nicht nur innerhalb der Arbeitsgruppe sehr produktiv diskutiert und gearbeitet, sondern auch Arbeitsgruppen-übergreifend. Die Erarbeitung der BNE VISION 2030 hat dazu geführt, dass Menschen eng und über einen langen Zeitraum miteinander gearbeitet haben, die vorher wenig oder keine Berührungspunkte miteinander hatten. Daher war die Kooperation für die Teilnehmenden des AK Frühkindliche Bildung durchweg sehr gewinnbringend und hat zu mehr Wissen und Verständnis gegenüber anderen Bildungsbereichen geführt. Die erfolgte Vernetzung wird auch zukünftig zu einer engen Zusammenarbeit sowohl im Bildungsbereich als auch Bildungsbereich-übergreifend beitragen. Nur so können Übergänge gut und sinnvoll gestaltet werden und die Maßnahmen in die Umsetzung gebracht werden. Die letzten zwei Jahre sind aus Sicht des AK erst der Anfang einer gemeinsamen großen und wichtigen Aufgabe, die nur durch das Engagement aller Personen und die Zuschaltung von Ressourcen fortgeführt werden kann.

Die Formulierung der Ziele und Maßnahmen hat immer wieder deutlich gemacht, wie eng die Themen BNE und Klimaschutz miteinander verwoben sind. Gerade mit Blick auf den WIA und die Schaffung nachhaltiger Prozesse und Rahmenbedingungen bedarf es vielfältiger Maßnahmen zu den SDGs, beispielsweise zum Klimaschutz. Beispielhaft seien hier genannt: der Einbau und die Einrichtung von Frischküchen in den Einrichtungen, die Förderung des umweltverträglichen und gleichermaßen gesundheitsfördernden Rad- und Fußverkehrs zum / am Arbeitsplatz oder die Erarbeitung eines Baukonzepts zur nachhaltigen Planung, Ausschreibung und Umsetzung von Neu- und Umbauten. Es bleibt zu hoffen, dass Maßnahmen dieser Art über das städtische Klimaschutzbudget umgesetzt werden können.

## Bildungsbereich Frühkindliche Bildung – Handlungsprogramm

- Handlungsfeld I:** BNE in den Bildungsplänen verankern.  
**Handlungsfeld II:** BNE im Sinne eines institutionellen Auftrags von Trägerinnen und Trägern etablieren.  
**Handlungsfeld III:** BNE in die Aus- und Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften integrieren.  
**Handlungsfeld IV:** BNE im Sinne des Whole Institution Approach als Basis professionellen Handelns unterstützen.  
**Handlungsfeld V:** Vernetzungsstrukturen zu informellen und formellen Bildungsarten aufbauen.

- MB** = Maßnahmenblatt liegt vor  
**E** = Empfehlung  
**R** = Ressourcen nötig  
**Lft.** = Maßnahme läuft bereits  
 Kürzel für Zuständigkeit
- Weitere Informationen zu den mit „MB“ gekennzeichneten Maßnahmen finden sich in den Maßnahmenblättern, die unter [pi-muenchen.de/bnevision2030](http://pi-muenchen.de/bnevision2030) zum Download zur Verfügung stehen.

### Handlungsfeld I: BNE in den Bildungsplänen verankern.

Der Freistaat Bayern ist für die Aufnahme des Konzepts von BNE in die Bildungspläne zuständig. Zu prüfen ist, welche Empfehlungen für die Aufnahme von BNE gegeben werden können. Zugleich gilt es Strategien und Maßnahmen zu entwickeln, die eine Umsetzung der Bildungspläne in die Kita-Praxis sicherstellen.

Strategische Ziele (SZ)	Operative Ziele (OZ)	Maßnahmen (M)	Anmerkungen
<p><b>SZ1:</b>            BNE ist im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP) und in der Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungssetzes (AVBayKiBiG) verankert.</p>	<p><b>OZ1.1:</b> bis Ende 2024            Seitens der LHM wurde eine Forderung an das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) ausgesprochen, damit BNE im BayBEP und in der AVBayKiBiG verankert wird.</p>	<p><b>FB-M1.1.1:</b>            Verfassen eines Schreibens durch das RBS (Referatsleitung) an das StMAS, mit der Forderung, BNE im BayBEP und in der AVBayKiBiG zu verankern.</p> <p><b>FB-M1.1.2:</b>            Formulierung einer Empfehlung / Forderung, BNE im BayBEP und in der AVBayKiBiG zu verankern, die vom Oberbürgermeister der LHM im Bayerischen Städtetag eingebracht wird.</p>	<p>MB            E            RBS</p> <p>MB            E            DIR</p>

## Handlungsfeld II: BNE im Sinne eines institutionellen Auftrags von Trägerinnen und Trägern etablieren.

Die LHM und die Kita-Träger und -Trägerinnen haben die Notwendigkeit sowie den langfristigen Nutzen von BNE im Elementarbereich erkannt. Sie fördern die Entwicklung pädagogischer Konzepte, die auf BNE ausgelegt sind. BNE wird in den jeweiligen Leitbildern und Qualitätsmanagementkonzepten verankert und verbindlich umgesetzt.

<b>Strategische Ziele (SZ)</b> Langfristige Ziele: 5-10 Jahre (bis 2030)	<b>Operative Ziele (OZ)</b> Kurz- und mittelfristige Ziele: 3-5 Jahre (bis 2027)	<b>Maßnahmen (M)</b>	<b>Anmerkungen</b>
<b>SZ2:</b> BNE ist in den jeweiligen Leitbildern und Qualitätsmanagementkonzepten aller Träger und Trägerinnen verankert und wird verbindlich umgesetzt.	<b>OZ2.1:</b> bis 2024 Allen Trägern und Trägerinnen in München liegt als Leitfaden / Orientierungshilfe ein „Handbuch zur strukturellen Verankerung von BNE an Münchner Kitas“ vor.	<b>FB-M2.1.1:</b> Durchführung des Pilotprojekts „Strukturelle Verankerung von BNE an Münchner Kitas“ an zwei Einrichtungen in München.	MB Lft. RKU
	<b>OZ2.2:</b> bis 2025 Qualitätsanforderungen, Praxisindikatoren und Nachweismöglichkeiten zu BNE sind für die Fortschreibung der Qualitätsmanagementkonzepte der Träger und Trägerinnen entwickelt.	<b>FB-M2.1.2:</b> Erstellung und Ausgabe des erarbeiteten „Handbuchs zur strukturellen Verankerung von BNE an Münchner Kitas“ an alle Trägerinnen und Träger in München.	MB Lft. RKU
	<b>OZ2.3:</b> bis 2025 Träger und Trägerinnen sowie deren Verbände setzen sich mit den Inhalten der BNE und ihrer Bedeutung für die frühkindliche Bildung auseinander und BNE ist in den Leitbildern als Orientierungsmaßstab formuliert.	<b>Siehe FB-M2.1.1</b>  <b>Siehe FB-M2.1.2</b>  <b>FB-M2.2.1:</b> Entwicklung und Verankerung von Qualitätsanforderungen, Praxisindikatoren und Nachweismöglichkeiten zu BNE für die Fortschreibung der Qualitätsmanagementkonzepte der Trägerinnen und Träger.	MB R RBS
		<b>FB-M2.3.1:</b> RBS-KITA-ST nimmt BNE in seinem Leitbild und die Trägerkonzeption als Orientierungsmaßstab auf.	MB RBS
		<b>FB-M2.3.2:</b> RBS-KITA-FT fordert die freigemeinnützigen, privaten und sonstigen Träger und Trägerinnen auf, BNE in ihre Leitbilder und Trägerkonzeptionen als Orientierungsmaßstab aufzunehmen.	MB E RBS

### Handlungsfeld III: BNE in die Aus- und Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften integrieren.

An Fach- und Hochschulen soll BNE einerseits als ein eigenes Modul, andererseits als Querschnittsbereich eingeführt werden, der die gesamte Ausbildung bzw. das Studium durchzieht. Neben der persönlichen Auseinandersetzung mit dem Thema während des Studiums oder der Ausbildung sind mit Blick auf die spätere Vermittlung von BNE auch Praktika in den Kitas mit dem Erleben von BNE erforderlich. Im Bereich der Weiterbildung soll BNE-Wissen vermittelt und vertieft sowie ein persönlicher Zugang zum Thema und Umsetzungs Ideen in die Praxis eröffnet werden. (Vgl. AG AW)

<b>Strategische Ziele (SZ)</b> Langfristige Ziele: 5-10 Jahre (bis 2030)	<b>Operative Ziele (OZ)</b> Kurz- und mittelfristige Ziele: 3-5 Jahre (bis 2027)	<b>Maßnahmen (M)</b>	<b>Anmerkungen</b>
<b>SZ3:</b> BNE ist an beruflichen Schulen und Hochschulen einerseits als ein eigenes Modul, andererseits als Querschnittsbereich eingeführt.	<b>OZ3.1:</b> bis 2023 Das RBS steht in regelmäßigem Austausch und in Kooperation mit den Hochschulen, um für Lehramtsstudiengänge bzw. für das Studium „Pädagogik der frühen Kindheit“ Module zur BNE auszuarbeiten, die mit den einschlägigen Akkreditierungsinstituten abgestimmt sind.	<b>FB-M3.1.1:</b> RBS-KITA initiiert ein Austauschgremium bzw. einen Runden Tisch zu BNE mit Hochschulen unter Hinzuziehung der relevanten BNE-Akteur*innen.  <b>FB-M3.1.2:</b> Im Austauschgremium werden Ideen für BNE-Module für die Ausbildung an den Hochschulen erarbeitet.	MB RBS  MB RBS
	<b>OZ3.2:</b> bis 2025 An den Städtischen Fachakademien für Sozialpädagogik (FakS), der Fachakademie für Heilpädagogik, der Fachschule für Grundschulkindbetreuung und der Städtischen Berufsfachschule (BFS) für Kinderpflege sind BNE-Module von Anfang an fester Bestandteil der Ausbildung (Umfang jeweils mindestens 1 Jahreswochenstunde).	<b>FB-M3.2.1:</b> Durchführung des Pilotprojekts „Strukturelle Verankerung von BNE in der Ausbildung der pädagogischen Fachkräfte im frühkindlichen Bereich“.	MB RBS
	<b>OZ3.3:</b> bis 2025 BNE ist als Querschnittsthema in allen Unterrichtsfächern der Städtischen Fachakademien für Sozialpädagogik (FakS) und der Städtischen Berufsfachschule (BFS) für Kinderpflege implementiert.	<b>FB-M3.3.1:</b> Durchführung einer internen BNE-Fortbildung für Lehrkräfte durch Münchner BNE-Akteur*innen.  <b>FB-M3.3.2:</b> Erstellung eines Leitfadens mit guten Praxisbeispielen durch die Lehrkräfte, wie BNE als Querschnittsthema in den einzelnen Fächern aufgegriffen werden kann.	MB R RBS  MB R RBS

	<p><b>OZ3.4:</b> bis 2025 Die Städtischen Fachakademien für Sozialpädagogik (FakS) und die Kinderpflegschule haben bis 2025 BNE in ihr Leitbild aufgenommen.</p>	<p><b>FB-M3.4.1:</b> RBS-B gibt den Städtischen Fachakademien für Sozialpädagogik und der Kinderpflegschule den Auftrag, ihr Leitbild hinsichtlich BNE weiterzuentwickeln und so als Vorbild für die FakS anderer Träger und Trägerinnen zu wirken.</p>	<p>MB RBS</p>
<p><b>SZ4:</b> Fort- und Weiterbildungskonzepte zu Fragen der BNE liegen für alle Fort- und Weiterbildner*innen sowie für Fachberatungen vor.</p>	<p><b>OZ4.1:</b> bis 2025 BNE-Fortbildungskonzepte liegen passgenau vor und werden durchgeführt: für die verschiedenen Einrichtungstypen und Altersgruppen von Kindern sowie für die Fachberatungen von Einrichtungen aller Träger und Trägerinnen und für alle Themen der BNE und im Sinne eines Whole Institution Approach (Pädagogik, Garten, Küche, Reinigung usw.).</p>	<p><b>FB-M4.1.1:</b> Evaluation und Weiterentwicklung von bestehenden BNE-Fortbildungskonzepten.</p> <p><b>FB-M4.1.2:</b> Einrichtung eines Arbeitskreises, in dem sich freiberufliche und städtische Referierende sowie BNE-Qualitätsträger und -trägerinnen koordinieren und beraten.</p> <p><b>FB-M4.1.3:</b> Der bei RBS-PI-ZKB eingerichtete Arbeitskreis entwickelt Kriterien, welche Ausbildungensnachweise bzw. Weiterbildungen die Referierenden für BNE erbringen müssen.</p> <p><b>FB-M4.1.4:</b> Unterstützung von Kindertageseinrichtungen bei der Umsetzung von Qualitätsstandards durch eine individuelle Prozessbegleitung (vgl. WIA-M1.2.1).</p> <p><b>FB-M4.1.5:</b> Entwicklung und Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für die Zielgruppe der Erziehungskräfte (vgl. WIA, AW-M2.3.1).</p>	<p>MB R RBS</p> <p>MB RBS</p> <p>MB RBS</p> <p>MB RBS</p> <p>MB RBS</p> <p>MB RBS</p>

		<p><b>FB-M4.1.6:</b> Entwicklung und Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für die Zielgruppe der hauswirtschaftlichen Kräfte und Köch*innen, die u. a. die Themen umweltschonender Umgang mit Ressourcen, nachhaltige und ausgewogene Ernährung, Abfallvermeidung, -trennung beinhaltet (vgl. AW-M3.1.1, WIA-M3.1.1).</p>	<p>MB RBS</p>
		<p><b>FB-M4.1.7:</b> Entwicklung und Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für die Zielgruppe der Reinigungskräfte, die u. a. die Themen umweltschonender Umgang mit Ressourcen, Reinigungsmittel, Abfalltrennung und -entsorgung beinhaltet (vgl. AW-M3.1.1, WIA-M3.1.1).</p>	<p>MB RBS</p>
		<p><b>FB-M4.1.8:</b> Entwicklung und Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für die Zielgruppe der Haustechniker*innen, die u. a. die Themen umweltschonender Umgang mit Ressourcen, nachhaltiges Energie- und Umweltmanagement, Abfalltrennung und -entsorgung beinhaltet (vgl. AW-M3.1.1, WIA-M3.1.1)</p>	<p>MB RBS</p>

<p><b>SZ5:</b> BNE ist fester Bestandteil im Angebot von Fort- und Weiterbildungen (vgl. AG AW).</p>	<p><b>OZ5.1:</b> bis 2024 BNE ist ein fester Bestandteil der Fortbildungsangebote von RBS-PI-ZKB (Fachbereich Kindertageseinrichtungen) und der Bildungsangebote der BNE-Bildungsanbieter sowie der Freien Trägerinnen und Träger.</p>	<p><b>FB-M5.1.1:</b> RBS-PI-ZKB (FB2.1) wird als Fortbildungsinstitut zum Thema BNE im frühkindlichen Bereich gestärkt, in dem die Angebote in diesem Bereich ausgebaut und zudem auch für nicht städtische Bildungsakteur*innen und Fachkräfte geöffnet werden.</p>	<p>MB R RBS</p>
		<p><b>FB-M5.1.2:</b> Bestehende Angebote von BNE-Anbieter*innen werden gesammelt und diese werden dabei unterstützt, ihren Bekanntheitsgrad zu erhöhen.</p>	<p>MB RBS</p>
		<p><b>FB-M5.1.3:</b> Einführung einer „BNE-Basis-Schulung“ für alle Referent*innen und Mitarbeiter*innen des RBS-PI-ZKB (Fachbereich Kindertageseinrichtungen), um sicherzustellen, dass BNE als Querschnittsthema in ihren Seminaren / bei der Seminarentwicklung einfließt (vgl. AW-M2.3.1).</p>	<p>MB RBS</p>
		<p><b>FB-M5.1.4:</b> RBS-PI-ZKB (FB2.1) kooperiert mit Fortbildungsanbieter*innen der Freien Träger und Trägerinnen und mit qualifizierten freiberuflichen BNE-Fortbildner*innen und konzipiert Angebote.</p>	<p>MB R RBS</p>
	<p><b>OZ5.2:</b> bis 2024 BNE wird als Querschnitt in Fortbildungen mit anderen Inhalten thematisiert. Beispielsweise ist eine Verknüpfung von BNE und Naturwissenschaften, BNE und Inklusion, BNE und Elternkooperation möglich.</p>	<p><b>FB-M5.2.1:</b> Erarbeitung eines Kataloges für Erstgespräche mit Referent*innen, in dem exemplarisch dargestellt ist, wie in Fortbildungen mit anderen Inhalten ein BNE-Bezug hergestellt werden kann.</p>	<p>MB R RBS</p>
		<p><b>FB-M5.2.2:</b> Alle Referent*innen des RBS-PI-ZKB erhalten kostenlosen Zugang zur „BNE-Basis-Schulung“ (vgl. FB-M5.1.3).</p>	<p>MB RBS</p>

<p><b>SZ6:</b> Alle Mitarbeitenden in Kindertageseinrichtungen erhalten regelmäßig Zugang zu BNE-Fortbildungen und Netzwerk- / Austauschveranstaltung.</p>	<p><b>OZ6.1:</b> bis 2025 Seitens der Trägerinnen und Träger ist sichergestellt, dass Mitarbeitende jährlich BNE-Fortbildungen absolvieren.</p>	<p><b>FB-M6.1.1:</b> Der städtische Träger stellt seine Mitarbeitenden jährlich für eine bestimmte Zeit für BNE-Fortbildungen frei.</p>	<p>MB RBS</p>
		<p><b>FB-M6.1.2:</b> Es wird darauf hingewirkt, dass die freige-meinnützigen, privaten und sonstigen Träger und Trägerinnen ihre Mitarbeitenden jährlich für eine bestimmte Zeit für BNE-Fortbildungen freistellen.</p>	<p>MB RBS</p>
	<p><b>OZ6.2:</b> bis 2025 Der bei RBS-PI-ZKB in Zusammenarbeit mit Ökoprojekt MobilSpiel e. V. existierende „AK BNE in Kitas“ ist allen Mitarbeitenden der städtischen, privaten und sonstigen freige-meinnützigen, privaten und sonstigen Träger und Trägerinnen Kitas bekannt und wird aktiv genutzt.</p>	<p><b>FB-M6.2.1:</b> Den Mitarbeitenden an Kitas wird die Teilnahme an dem „AK BNE in Kitas“ ermöglicht.</p>	<p>MB RBS</p>
	<p><b>OZ6.3:</b> bis 2025 Bestehende Gremien, Arbeitskreise etc. nehmen BNE regelmäßig in ihre Tagesordnung mit auf.</p>	<p><b>FB-M6.3.1:</b> Bestehende Gremien, Arbeitskreise usw. erhalten durch Fortbildungen der Mitarbeiter*innen Informationen zu BNE und nehmen BNE daher als regelmäßigen Tagesordnungspunkt mit auf (vgl. AG AW).</p>	<p>MB RBS</p>

**Handlungsfeld IV: BNE im Sinne des Whole Institution Approach als Basis professionellen Handelns unterstützen.** (vgl. AG WIA)

Auf ihrem Weg zu Lernorten nachhaltiger Entwicklung benötigen Kindertageseinrichtungen Unterstützung. Dazu zählen Instrumente zur Förderung eines umfassenden Verständnisses für Ziele und Inhalte von BNE und die Rolle des Leitungspersonals und der pädagogischen Fachkräfte im konkreten Alltag bei der Umsetzung des Bildungskonzeptes. Gleichzeitig bedarf es konkreter Unterstützungs- und Vernetzungsangebote zur Gestaltung eines nachhaltigen pädagogischen Alltags. Konzepte und Handreichungen bauen auf Bestehendem auf und werden nur dann neu entwickelt, wenn nötig.

<b>Strategische Ziele (SZ)</b> Langfristige Ziele: 5-10 Jahre (bis 2030)	<b>Operative Ziele (OZ)</b> Kurz- und mittelfristige Ziele: 3-5 Jahre (bis 2027)	<b>Maßnahmen (M)</b>	<b>Anmerkungen</b>
<p><b>SZ7:</b>                      Die nachhaltige und damit ressourcenschonende Bewirtschaftung und Beschaffung ist in allen Bereichen einer Kindertageseinrichtung für alle Mitarbeiter*innen selbstverständlich und wird dadurch tagtäglich mit den Kindern gelebt. Der nachhaltige Lebenszyklus und die Lieferketten der verwendeten Produkte werden dabei beachtet.                      Die nachhaltige und ressourcenschonende Bewirtschaftung und Beschaffung einer Kita gehen selbstverständlich mit dem Erhalt der finanziellen Leistungsfähigkeit einher. Alle Themen der Nachhaltigkeit sind in allen Bereichen einer Kindertageseinrichtung für alle Mitarbeiter*innen selbstverständlich. BNE wird dadurch tagtäglich den Kindern vorgelebt und mit ihnen gelebt.</p>	<p><b>OZ7.1:</b> bis 2025                      In den Einrichtungen ist eine verantwortungsvolle Beschaffung nach ökologischen, fairen, klimaschützenden Gesichtspunkten sowie die Berücksichtigung einer Kreislaufwirtschaft die Regel. Die Transportwege werden möglichst kurzgehalten und CO<sub>2</sub>-neutral abgewickelt.</p>	<p><b>FB-M7.1.1:</b>                      Konzeption und Durchführung regelmäßiger und verpflichtender Schulungen für die Mitarbeiter*innen der Beschaffungsstellen bei der LHM und den freigemeinnützigen, privaten und sonstigen Trägerinnen und Trägern (vgl. WIA-M2.2.3, AW-M2.3.1).</p> <p><b>FB-M7.1.2:</b>                      Erstellung und Ausgabe einer Handreichung „Nachhaltige Beschaffung in der Kita“ mit praktischen Hinweisen und Handlungsalternativen für alle Bereiche der Einrichtung sowie Listen mit Anbieter*innen, die die Nachhaltigkeitskriterien erfüllen (vgl. WIA-M2.2.2).</p> <p><b>FB-M7.1.3:</b>                      Überarbeitung der Richtlinien in der Öffentlichkeitsarbeit dahingehend, dass die Notwendigkeit von PR-Materialien geprüft wird und bei festgestelltem Bedarf ausschließlich sinnvolles, nützliches und biologisch abbaubares Werbematerial, das auch fair produziert wird, eingekauft wird. Druckmaterialien werden in sinnvollen Mengen, fair und umweltfreundlich gedruckt.</p>	<p>MB RBS</p> <p>MB RBS</p> <p>MB RBS</p>

		<p><b>FB-M7.1.4:</b> Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien im Beschaffungs- und Nutzungsprozess von Geräten im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik (IKT), sowie nach Ende der ersten Nutzungsphase dieser Geräte bzw. bei ihrer Entsorgung.</p> <p><b>FB-M7.1.5:</b> Die Hygiene- und Reinigungskonzepte der Einrichtungen werden mit Blick auf Nachhaltigkeit weiterentwickelt (z. B. Reinigungsstandards, Einsatz von Ressourcen wie Wasser, Reinigungsmittel, Chemikalien, Energie). Sie sollen zudem mit dem pädagogischen Konzept der Kitas im Sinne einer BNE vereinbar sein.</p> <p><b>FB-M7.2.1:</b> Klare Definierung von Regionalität bzgl. Lebensmittelbeschaffung durch die LHM. Ausschreibelinien müssen angepasst werden.</p> <p><b>FB-M7.2.2:</b> Erstellung und Ausgabe einer Handreichung „Nachhaltige, gesundheitsförderliche und vegetarische Speiseplanung“ mit Richtlinien und praktischen Umsetzungs Hinweisen an alle Einrichtungen (vgl. FB-M7.8.1).</p>	<p>MB RBS</p> <p>MB RBS</p> <p>MB RKU</p> <p>MB RBS</p>
--	--	--	---

	<p><b>OZ7.3:</b> bis 2025</p> <p>In den Einrichtungen ist eine verantwortungsvolle, ressourcenschonende, klimafreundliche und umweltschützende Bewirtschaftung die Regel. Alle Einrichtungen sind sensibilisiert, bewusst, sparsam und pfleglich mit Ressourcen und Ausstattung umzugehen und durch einfache Verhaltensänderungen möglichst viel Strom, Heizenergie und Wasser einzusparen und Abfall zu vermeiden.</p>	<p><b>FB-M7.2.3:</b> Konzeption und Durchführung einer Fortbildungsreihe „Nachhaltiges (klima- und umweltschützendes) und ernährungsphysiologisch ausgewogenes Kochen“ für Köch*innen und Küchenpersonal aller Trägerschaften (vgl. FB-M7.8.1).</p> <p><b>FB-M7.2.4:</b> Einbau und Einrichtung von Frischküchen in den Einrichtungen anstoßen.</p> <p><b>FB-M7.3.1:</b> Ausweitung des städtischen Ressourcensparprogramms „Fifty-Fifty-Aktiv“ auf möglichst viele städtische Einrichtungen.</p> <p><b>FB-M7.3.2:</b> Unterstützung und Beratung nicht-städtischer Träger und Trägerinnen durch das RBS bei der Einführung eines Ressourcensparprogramms.</p> <p><b>FB-M7.3.3:</b> Erstellung und Ausgabe einer Handreichung „Rohstoffe, Energie und Wasser sparen“ mit praktischen Hinweisen und Umsetzungshilfen an alle Einrichtungen. Die Handreichung beinhaltet auch Tipps zum pfleglichen Umgang mit den vorhandenen Ausstattungsgegenständen einer Einrichtung.</p> <p><b>FB-M7.3.4:</b> Ausbau des nachhaltigen Energie-Management-Konzepts für alle Einrichtungen.</p>	<p>MB RBS</p> <p>MB RBS</p> <p>MB RBS</p> <p>MB R RBS</p> <p>MB R RBS</p> <p>MB RBS</p>
--	---	---	---

	<p><b>OZ7.4:</b> bis 2025 Allen Einrichtungen liegt ein klimaneutrales und nachhaltiges Müll-, Reinigungs- und Hygienekonzept vor, das die Kreislaufwirtschaft beachtet und vollständig umgesetzt wird.</p>	<p><b>FB-M7.4.1:</b> Erarbeitung eines klimaneutralen und auf Kreislaufwirtschaft basierenden Müllkonzepts, das die Müllvermeidung bei der Beschaffung, die konsequente Trennung und Wiederverwendung aller Produkte und Rohstoffe, sowie die sachgerechte Entsorgung ebendieser berücksichtigt und zudem im Bildungsalltag in der Kita sichtbar praktiziert wird (Reparatur, Second Hand, Komposthaufen uvm.).</p>	<p>MB R RBS</p>
		<p><b>Siehe FB-M7.1.5</b></p>	
		<p><b>FB-M7.4.2:</b> Überprüfung der Verträge mit Reinigungsfirmen der städtischen, freien, privaten und sonstigen Trägerinnen und Träger mit Blick auf die Verwendung zertifizierter ökologischer Produkte und die Sicherstellung von fairen Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden.</p>	<p>MB RBS</p>
	<p><b>OZ7.5:</b> bis 2025 Bei finanziellen Förderungen und der Vergabe von Projektmitteln ist die Verankerung von BNE in der Einrichtung eine selbstverständliche Fördervoraussetzung.</p>	<p><b>FB-M7.4.3:</b> Konzeption und Durchführung von Schulungen zum klimaneutralen und nachhaltigen Müll-, Reinigungs- und Hygienekonzept für das gesamte Kita-Personal und ggf. für die externen Reinigungskräfte (vgl. FB-M4.1.7).</p>	<p>MB RBS</p>
		<p><b>FB-M7.5.1:</b> Anpassung der Fördervoraussetzungen für die Münchner Förderformel (MFF): die pädagogische Konzeption muss, neben den Qualitätskriterien des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (BayKiBiG), auch BNE-Qualitätskriterien entsprechen.</p>	<p>MB RBS</p>

		<p><b>FB-M7.5.2:</b> Anpassung der Vergabevoraussetzung von Projektmitteln der LHM: Einrichtungen der LHM und der freien, privaten und sonstigen Träger und Trägerinnen müssen bei Beantragung von Projektmitteln Nachhaltigkeitsbezüge des Projektes nachweisen. Die LHM weist in den Vergabeunterlagen explizit darauf hin.</p>	<p>MB RBS</p>
	<p><b>OZ7.6:</b> bis 2028 Die Gebäude, die technische Ausstattung und das Außengelände in den Einrichtungen sind nach entsprechenden Nachhaltigkeitskriterien gestaltet.</p>	<p><b>FB-M7.6.1:</b> Erarbeitung eines Baukonzepts zur nachhaltigen Planung, Ausschreibung und Umsetzung von Neu- und Umbauten.</p>	<p>MB RBS</p>
		<p><b>FB-M7.6.2:</b> Erarbeitung eines Konzepts zur nachhaltigen / ökologischen Gestaltung des Außengeländes von Einrichtungen mit dem Ziel, den Kindern sowohl unterschiedliche Bewegungsmöglichkeiten als auch Naturerfahrungsräume zu bieten.</p>	<p>MB RBS</p>
		<p><b>FB-M7.6.3:</b> Verbesserung der Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Kindertageseinrichtungen der LHM ebenso wie der Freien Träger und Trägerinnen und RBS-ZIM mit dem Ziel, klima- und umweltschonende Maßnahmen zeitnah umzusetzen sowie negative Umweltauswirkungen rasch zu beheben.</p>	<p>MB RBS</p>

		<p><b>FB-M7.6.4:</b> Gestaltung aller Neubauten von Kita-Außenflächen als NaturErlebnisRaum nach dem Dillinger Modell der Nutzerbeteiligung. Bestehende Außenflächen sollen sukzessive zu NaturErlebnisRäumen umgestaltet werden.</p>	<p>MB RBS</p>
	<p><b>OZ7.7:</b> bis 2025 Leitlinien für ein umwelt- und klimaverträgliches Dienstfahrtenmanagement sind entwickelt, die sich an den Grundsätzen einer nachhaltigen Mobilität orientieren, um durch Dienstfahrten erzeugten Verkehrsaufwand und klimaschädliche Emissionen zu verringern.</p>	<p><b>FB-M7.7.1:</b> Erstellung einer Handreichung zu umweltverträglicher Mobilität im Dienst für alle Mitarbeiter*innen aus dem Bereich Kita und den Erziehungsberechtigten der Kinder in Kitas.</p>	<p>MB RBS</p>
		<p><b>FB-M7.7.2:</b> Förderung des umweltverträglichen und gleichmäßigen gesundheitsfördernden Rad- und Fußverkehrs zum / am Arbeitsplatz.</p>	
		<p><b>FB-M7.7.3:</b> Förderung des umweltverträglichen ÖPNV zum / am Arbeitsplatz für Mitarbeiter*innen der freigemeinnützigen, privaten und sonstigen Trägerinnen und Träger.</p>	
	<p><b>OZ7.8:</b> bis 2025 Allen Münchner Kindertageseinrichtungen in städtischer und freigemeinnütziger Trägerschaft steht an zentraler Stelle ein bedarfsgerechtes Fachberatungsangebot zu BNE im pädagogischen Kita-Alltag sowie zu allen Themen der nachhaltigen Beschaffung und Bewirtschaftung zur Verfügung.</p>	<p><b>FB-M7.8.1:</b> Schaffung von zwei Fachberatungsstellen für die Begleitung und Beratung von Münchner Kindertageseinrichtungen bei der Umsetzung von BNE und zu allen Nachhaltigkeitsfragen.</p>	<p>MB R RBS</p>

## Handlungsfeld V: Vernetzungsstrukturen zu informellen und formellen Bildungsarten aufbauen, Informationen zugänglich machen und niedrigschwellige Angebote ausbauen.

Bei der Initiierung von Netzwerken für BNE kommt den Kommunen eine besondere Verantwortung zu, denn sie kennen die relevanten Akteur\*innen vor Ort. Die Kommunen sollen dabei helfen, diese miteinander in Kontakt zu bringen und eine themenbezogene Netzwerkarbeit zu institutionalisieren, um BNE im Arbeitsfeld der Kindertageseinrichtungen zu etablieren.

<b>Strategische Ziele (SZ)</b> Langfristige Ziele: 5-10 Jahre (bis 2030)	<b>Operative Ziele (OZ)</b> Kurz- und mittelfristige Ziele: 3-5 Jahre (bis 2027)	<b>Maßnahmen (M)</b>	<b>Anmerkungen</b>
<b>SZ8:</b> Verantwortliche in München und den Stadtbezirken sind sich der Bedeutung von BNE im Elementarbereich bewusst und initiieren themenbezogene Verfahren, Maßnahmen, Netzwerke und Kooperationen.	<b>OZ8.1:</b> bis 2025 Verantwortliche in München und den Stadtbezirken sind sich der Bedeutung von BNE im Elementarbereich bewusst und initiieren themenbezogene Verfahren, Maßnahmen, Netzwerke und Kooperationen.	<b>FB-M8.1.1:</b> Planung und Durchführung einer Vernetzungsveranstaltung für Akteur*innen, die sich im Elementarbereich mit BNE beschäftigen.	MB R RBS
		<b>FB-M8.1.2:</b> Planung und Durchführung eines Fachtagunges „BNE im Elementarbereich“.	MB R RBS
		<b>FB-M8.1.3:</b> Überarbeitung der Broschüre „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Natur- und Umwelterlebnisse – Führungen und pädagogische Angebote in und um München für Kindertageseinrichtungen“.	MB R RBS
		<b>FB-M8.1.4:</b> Schaffung einer Koordinierungsstelle Frühkindliche Bildung BNE (Koordinierungsstelle FB-BNE) (vgl. FS-M1.1.3).	MB R RBS
	<b>OZ8.2:</b> bis 2025 Akteur*innen non-formaler Bildungsorte (Familienzentren, Nachbarschaftstreffs, Stadtbibliothek, BiLoks usw.) verfügen über die notwendigen Informationen und Kompetenzen, um ihrerseits BNE-Angebote im Elementarbereich umzusetzen (vgl. AG LV).	<b>FB-M8.2.1:</b> Erstellen und Ausgabe eines Leitfadens „Umsetzung von BNE im Elementarbereich“ an Akteur*innen der Familienbildung und weitere Multiplikator*innen.	MB R RBS

	<p><b>OZ8.3:</b> bis 2025 Erziehungsberechtigte und Sorgeberechtigte – die wichtigsten Bezugspersonen für Kinder – werden von den BNE-Akteur*innen entsprechend eingebunden und erhalten Infos und Tipps.</p>	<p><b>FB-M8.3.1:</b> Berücksichtigung von BNE-Aspekten und Aufnahme von praktischen „BNE-Tipps“ in die Elternbriefe des SOZ / Stadtjugendamtes.</p> <p><b>FB-M8.3.2:</b> Erstellen eines Konzepts für „mehr BNE“ auf Veranstaltungen für Familien (z. B. Mini München, KinderkulturSommer und Tollwood), das den Veranstalter*innen zur Verfügung gestellt wird.</p> <p><b>FB-M8.3.3:</b> Erstellen eines niedrigschwelligen Bilderbuchs „Nachhaltigkeit Daheim“ für Familien zu Alltagsthemen.</p>	<p>MB Lft. SOZ</p> <p>MB R FS-BNE</p>
<p><b>SZ9:</b> BNE ist Bestandteil der Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtungen und Schulen.</p>	<p><b>OZ9.1:</b> bis 2025 Im Übergang vom Kindergarten in die Grundschule wird sichergestellt, dass Kinder auch Kompetenzen erwerben, um aktiv und eigenverantwortlich die Zukunft im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung gestalten zu können.</p>	<p><b>FB-M9.1.1:</b> Eine schriftliche Vereinbarung, die BNE und weitere pädagogische Themen beinhaltet, wird in Form eines Beiblatts zur „Kooperationsvereinbarung im Übergang Kita – Grundschule“ verfasst.</p> <p><b>FB-M9.1.2:</b> Erstellen und Ausgabe einer Handreichung „BNE im Übergang – Good Practice-Beispiele“ an alle Kitas und Grundschulen.</p> <p><b>FB-M9.1.3:</b> Die Broschüre „Wir gestalten Zukunft jetzt“ wird überarbeitet und allen Einrichtungen kostenlos zur Verfügung gestellt.</p>	<p>MB E RBS</p> <p>MB R RBS</p> <p>MB R RBS</p>

		<p><b>FB-M9.1.4:</b> Planung und Durchführung einer Fachveranstaltung „BNE im Übergang gestalten“ für pädagogische Fachkräfte in Kitas und Lehrkräfte im Übergang.</p> <p><b>FB-M9.1.5:</b> Prüfung der Umsetzbarkeit eines Konzepts „BNE-Lernbegleiter*innen“ von der Kita in die Grundschule.</p> <p><b>FB-M9.1.6:</b> Aufnahme des Themas BNE in die Arbeitsplatzbeschreibung der Kooperationsfachkraft in städtischen Kindertageseinrichtungen.</p> <p><b>FB-M9.1.7:</b> In den entsprechenden Gremien, die für das Thema Kooperation im Übergang Kita – Grundschule vorgesehen sind, wird BNE als gesetztes Thema regelmäßig thematisiert und aufgegriffen.</p> <p><b>FB-M9.1.8:</b> Ausarbeitung eines Vorschlags, das Thema BNE in die Bayerischen Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit aufzunehmen.</p>	<p>MB R RBS</p> <p>MB RBS</p> <p>MB RBS</p> <p>MB E Lft. RBS</p> <p>MB E RBS</p>
--	--	---	--

<p><b>SZ10:</b> Alle Kitas in München kennen passende BNE-Lernorte und besuchen diese regelmäßig.</p>	<p><b>OZ10.1:</b> bis 2025 Die Kindertageseinrichtungen haben einen Überblick über BNE-Lernorte im frühkindlichen Bereich und werden über Neuigkeiten informiert.</p>	<p><b>FB-M10.1.1:</b> Sichtung und Darstellung von BNE-Lernorten im frühkindlichen Bereich (vgl. FSM2.1.1 sowie FB-M8.1.3).</p> <p><b>FB-M10.1.2:</b> Motivation von BNE-Lernorten, passende Angebote für die Altersgruppe U10 anzubieten bzw. auszubauen.</p> <p><b>FB-M10.1.3:</b> Regelmäßige Weitergabe von Informationen zu BNE-Lernorten an Erziehungskräfte (z. B. durch Stadtquartiersleitungen).</p>	<p>RBS</p> <p>RBS</p> <p>RBS</p>
---	---	---	----------------------------------

## Leitprojekt

### Strukturelle Verankerung von BNE in Kitas nach dem Whole Institution Approach

4 HOCHWERTIGE  
BILDUNG



DURCH DEN  
WHOLE INSTITUTION  
APPROACH SIND  
ALLE 17 ZIELE  
FÜR NACHHALTIGE  
ENTWICKLUNG  
RELEVANT

#### 1. Bildungsbereich:

Frühkindliche Bildung

#### 2. Zielgruppen:

Das Pilotprojekt wendet sich zuerst an die Kita-Familien der beteiligten Kitas, dem Caritas Integrationskindergarten St. Josef und dem städtischen Haus für Kinder Fritz-Bauer-Straße Sekundär sollen über die entstehende Handreichung zum Prozess möglichst alle Kitas in München erreicht werden.

#### 3. Projekt-Ziele:

Modellhaft soll die strukturelle Verankerung von BNE im Sinne eines Whole Institution Approachs in zwei Münchner Kitas umgesetzt werden. Die Erfahrungen dieses Prozesses geben den Input für eine Rahmenkonzeption BNE für Münchner Kitas und führen zu einer Praxis-Handreichung als fortzuschreibendes Papier. Diese Handreichung wird von zukünftigen Prozessbegleitungen ergänzt und optimiert, so dass mittel- bis langfristig eine Sammlung von Handlungsanweisungen, Good Practice-Beispielen, Methoden, Angeboten und Fortbildungsmöglichkeiten entsteht, aus der interessierte Teams anderer Kitas wie aus einer Schublade bedarfsgerecht ihre Themen ziehen und zeitnah umsetzen.

#### 4. Projektbeschreibung:

Ein Ziel des Projekts ist die Erstellung eines Nachhaltigkeits-Checks für alle Bausteine des „Unternehmens Kita“, um so eine schrittweise Umsetzung von BNE in Form eines Whole Institution Approach zu erreichen. Mit Hilfe von Klausurtagen, Mitarbeiter\*innen-Besprechungen, Bildungsangeboten und Projekten sowie Arbeit mit Erziehungsberechtigten und dem Anpassen struktureller Abläufe und verwaltungstechnischer Strukturen soll dieser ganzheitliche Ansatz schrittweise innerhalb des zweijährigen Projektzeitraums erreicht werden.

#### 5. Kontakt:

Projektleitung:

- Olly Fritsch  
Geschäftsführung naturindianer-kids gUG
- Marc Haug  
Geschäftsführung Münchner Umwelt-Zentrum e. V. im Ökologischen Bildungszentrum
- Anke Roth  
Leitung Haus für Kinder Fritz-Bauer-Straße
- Julia Staufer  
Leitung Caritas Integrationskindergarten St. Josef

#### 6. Dokumentation / Webseite:

Zum Abschluss des Pilotprojekts werden die Ergebnisse in einer Handreichung festgehalten. Die Eigentumsrechte liegen bei der LHM.

